

6. „Sie halten, Vater, ja nicht still,
wenn ich das Salz hinstreuen will — die Späzen!“

7. „So laß die Späzen, Hans, in Ruh’!
Sie sind halt klüger doch als du, — die Späzen.“



149. Erntelied.

Reinick.

Nun ist es reif das Ährenfeld,
das ich so oft mit Freuden sah.
Der Schnitter mäht, die Ähre fällt,
bald steht die dürre Stoppel da.
Doch, wird das Ährenfeld auch leer,
die Scheuer füllt sich ja mit Garben,
und Korn und Brot giebt's um so mehr;
nun darf der Hungerige nicht darben.

5

10

150. Die Mühle.

Curtman.

Wenn ihr gut zu Fuße seid und nicht so leicht müde werdet, wollen wir einmal nach der Mühle gehen, die am hellen Bächlein und an der grünen Wiese liegt. Da steht das Mülhhaus am Wasser, und man hört schon von weitem das Gellapper des Mahlstaens und das Gebrause der Wasserräder. Das Rad ist viel größer als ein Wagenrad und dreht sich viel langsamer um;